

Kleine Sprachkunde in unserer Mundart

Schpann= spannen

Schpann denn Droot töschen de Frächpöss äwes en bätken noor. Die Boks schpannt inen Schret, hej es te deck geworden. Eck bön geschpannt wie en Fletzebooch. Schpann denn Fuchs ene Karr on fahr nort melken.

Scheef= schief

Denn hät en Been scheef ingehangen. Die guje olle Frau hät sek ene Joore scheef on kromm gearbeit. Kiek mej niet ömmer so scheef an. Ok Schoster Pennemann hät als scheefe Afsäts.

Gönnkant= jenseitig

Oppe gönne Kant prot de Lüy en ander Platt. Dor gönt schint de Son, on hier plästert et. Sät de ma oppe gönne Kant von den Desch.

Tong= Zunge

Mej hängt de Tong ütten Hals harütt, son Dösch häb ek. Ek kusset so säggen, denn Nam let mej förn op de Tong. Fan Dach häbse alles te äten, wor wej frugger ons de Tong nor geläckt hadden.

Kolt= kalt

Die Dodesnachrech lieb mej kolt öwer de Röch. Hej wet niet, offe kolt oder warm es. De prots domm Zeuch, dat es doch alles kolden Koffi. Dinne Beste Kamer es kolt wie ne Hondehött.

Hals= Hals

Ek kuss denn Schmärlap denn Hals ömdräjen. Ek häb et inen Hals. Dat Water steht öm bösen Hals. Hej hät Hals öwer Kopps getraut. Denn blöden Hond krech denn Hals niet voll.

Fliich= Fliege

Bej di Häts sönt de Spöller op en Platz wie de Fliigen ömgefallen. Schlipse kennt hej niet, denn hät ömmer pinkelfein en Fliich ömgebonden. Wenne en denn Poggenstall en Fliich kapottmäkst, kommt doch faratstech fotens honderte nor de Beerdigung angeflongen.

Böss et nächste mol härtlech ou

Otto Schlebes

Wenn's gekracht hat ...



nur zum Fachbetrieb

SCHNEIDERS

...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Nachf. Huying GmbH + Co KG

- * wir reparieren alle Fabrikate
- * Lackierung * Leihwagen
- * Abschleppdienst Tag + Nacht

46499 Hamminkeln Daßhorst

Straßendienst
in Auftrag des
ADAC

Telefon 0 28 52 - 9 14 50

Geschmacksache

Mutter Reinartz hatte Ende der 20er Jahre für Sohn Jakob und seine Freunde Willi Hewing, Hans Michelbrink, Hein van Nahmen und August Terbrügge einen von Jakob geschossenen Hasen gebraten und im Wohnzimmer serviert. Als sie sich nach Aufräumarbeiten in der Küche bei der ausgelassenen Runde nach ihrem Appetit erkundigte, kam nach zögerlicher Pause die schüchterne Bemerkung von Hans Michelbrink, das Fleisch habe einen eigenartigen Geschmack. Mutter Reinartz probierte ein Stück, das gewohnt lecker war. Etwas verwirrt fragte sie, wonach das Fleisch denn schmecke. Stille, schelmische Blicke in der Runde, dann prustete die Bande los: „Nach meehr!“ E. H.

Verkorkst...

Die Bäume am ehemaligen Schießstand an Wissings Mühle in Hamminkeln wurden am 24. März 1925 vom Männer-schützenverein und Tambourkorps gepflanzt. Als Ende der 50er Jahre zwei Bäume wegen Umbauarbeiten gefällt werden mußten, fand man an jeder Baumwurzel

eine Weinflasche mit inliegendem Zettel. Leider waren die Korken und damit auch das Papier verfault, worauf vermutlich die Namen der Spender standen. E. H.

Eine gute Adresse für Blumen



Blumenhaus
BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2138

VERMITTLUNG · VERWALTUNG · BERATUNG

U. SCHLEBES GMBH · IMMOBILIEN

46499 HAMMINKELN · RINGENBERGER STRASSE 16 · TEL. 02852/2666 · FAX 02852/3955



10 Jahre Bürgerhaus Bürger-Initiative bleibt das A und O



Das Bürgerhaus Friedenshalle in Hamminkeln nach der Eröffnung am 30. April 1988.

Als das Hamminkeler Bürgerhaus am 30. April 1988 eröffnet wurde, war es das Einzige in Nordrhein-Westfalen, das sein Entstehen der Gemeinschaftsleistung eines ganzen Dorfes verdankte. Seitdem sind das Bürgerhaus und der gleichzeitig in Eigenhilfe errichtete Vereinstreff weiter verbessert worden, bis in die jüngste Zeit. **Bürger-Initiative bleibt das A und O.** Dieses Zentrum des Gemeinschaftslebens im Zentralort der inzwischen mit Stadtrechten ausgestatteten Großgemeinde Hamminkeln ist ein eindrucksvoller Erfolg von Gemeinsinn in einer Zeit zunehmender Individualisierung und eines wachsenden Egoismus.

Daß die Friedenshalle „aus familiären Gründen geschlossen“ werde, diese Ankündigung des Wirtes Ewald Neu hatte das 5000-Einwohner-Dorf Ende März 1981 zunächst wie ein Schock getroffen. Der große Saal im Ortskern war seit Generationen eine Stätte lebhafter und vielseitiger Vereinstätigkeiten. Das Haus hatte Tradition. Bevor die Friedenshalle mit dem Silvesterball 1903 eröffnet worden war, hatten die Hamminkeler im Obergeschoß des Hauses Neu, zu dem bis 1880 auch die Posthalterei gehörte, Feste gefeiert. Jetzt zwangen der Bauzustand des fast 80 Jahre alten Saales und behördliche Auflagen zu einer Neuorientierung.

„So ein Saal ist kein Geschäft“

Daß hier im Schatten der jahrhundertalten Kirche bereits ein Planungsbüro an Zeichnungen für eine „städtebauliche Verdichtung“ mit Wohn- und Gewerbebauung zur effektiveren Nutzung vorhandener Kapazitäten arbeitete, wie in einer von der Kommune abgehaltenen

Bürgeranhörung am 2. Oktober 1982 deutlich wurde, verstärkte die Betroffenheit noch. Kein privater Finanzier war bereit, Geld in einen alten Tanzsaal zu investieren. Derartige Säle waren anderenorts längst zu Selbstbedienungsgeschäften oder Werkshallen umgebaut, und die Errichtung von Versammlungsstätten war - in der Form von Bürgerhäusern - zu einer Aufgabe der Gemeinden geworden. Jedoch, die Großgemeinde Hamminkeln, sieben Jahre zuvor aus sieben Ortsteilen zusammengefügt und finanziell bereits bis an den Rand ihres Leistungsvermögens in verschiedenen Projekten engagiert, ließ von Anfang an keinen Zweifel daran, daß sie sich kein weiteres defizitäres Bürgerhaus „ans Bein binden“ werde, sondern bei einer Anpachtung, Sanierung oder dem Neubau eines Saales nur Hilfestellung leisten könne.

Initiative des Hamminkeler Verkehrsvereins HVV

Auf 500.000 bis 1,5 Millionen Mark wurde der Finanzbedarf für die Erhaltung der Friedenshalle bzw. den Bau eines Bürgerhauses in den ersten Bürgerversammlungen 1981/82 geschätzt, die von Otto Schlebes, dem damaligen Vorsitzenden des am 30. Oktober 1974 zur Förderung der Attraktivität des Dorfes gegründeten „Hamminkeler Verkehrsvereins“, einberufen wurden und die am **30. Juni 1983 zur Bildung des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln** führten. Als die Mitgliederversammlung dieses von 25 Vereinen, Verbänden und Institutionen sowie 322 Bürgern des Dorfes getragenen und vom Finanzamt als gemein-

„10 Jahre Bürgerhaus“

Treffend gesagt

„Es muß endlich einmal ein Ruck durch die Bevölkerung gehen, damit hier etwas geschaffen wird, was andere Ortsteile bereits lange vorher hatten.“

Gemeindedirektor i. R. **Erich Tellmann** am 3. Nov. 1982

„Einer Dorfgemeinschaft geht auf Dauer ohne ein Bürgerhaus der Atem aus.“

Bürgermeister **Heinrich Meyers** im Spendenaufruf 1986

„So soll denn auch in den kommenden Jahren ein jeder so mit dem Bürgerhaus verfahren, wie man mit seinem Eigenen verfährt, indem man bewahrt, erhält und vermehrt.“

Bernd Loskamp jr. im Richtspruch am 20. Juni 1987

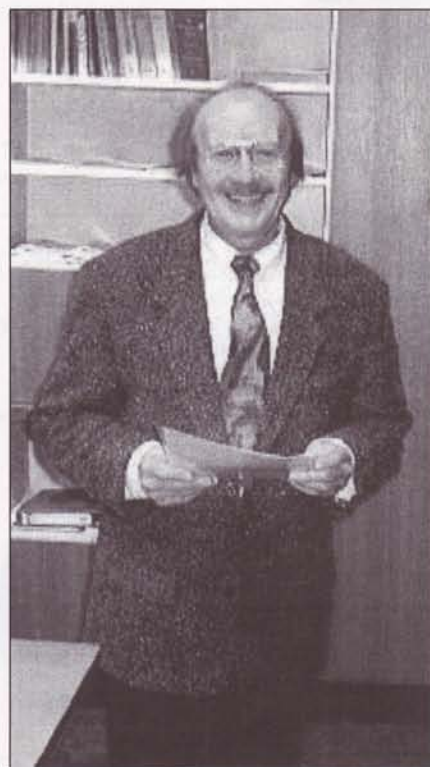
„Jeder von Ihnen hat einen Baustein für dieses Haus geliefert.“

Adolf Bovenkerk Vorsitzender des Fördervereins bei der Eröffnung am 30. April 1988

„Mit Hilfe der vielen Handwerker haben wir es geschafft, daß das Bürgerhaus auch finanziell ein Meisterwerk wurde.“

Architekt **Manfred Kleiböhmer** bei der Schlüsselübergabe

nützig anerkannten Vereins am 23. Juni 1986 nach Untersuchung anderer möglicher Lösungen und Standorte den



Otto Schlebes, HVV-Vorsitzender von 1974 bis 1985 gründete am 30. Juni 1983 den Förderverein Bürgerhaus Hamminkeln.

Ankauf der Friedenshalle und den Bau eines Bürgerhauses auf den Grundmauern des alten Saales beschloß, stand der Verein vor der Aufgabe, 500.000 DM Eigenmittel durch Selbsthilfe, Eigenleistungen, Sach- und Geldspenden aufzubringen. Davon waren 220.000 DM als Zuschuß aus der Gemeindekasse zu erwarten. Bereits 1984 waren vom Land Nordrhein-Westfalen 1.050.000 DM Zuschuß aus Städtebauförderungsmitteln bewilligt worden. - Heute beläuft sich der Gesamtwert des Gebäudekomplexes Bürgerhaus und Vereinstreff einschließlich Einrichtung auf rd. 2,6 Millionen Mark.

Selbsthilfe - sorgsam geplant

Auf die Bewältigung des großen Vorhabens hatte sich der Förderverein organisatorisch durch die Bildung von Arbeitsgruppen des Vorstands und Beirates vorbereitet und viel Sachverstand aus den eigenen Reihen mobilisiert. Eine Planungsgruppe unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden **Adolf Bovenkerk**



Adolf Bovenkerk ist heute Ehrenvorsitzender des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln e.V. Er stand von 1983 bis 1995 an der Spitze des Vereins und engagierte sich mit vorbildlicher Pflichterfüllung und unermüdlichem Einsatz für die Errichtung des Bürgerhauses.

hatte das Projekt mit den Architekten zurechtgestutzt auf das, was bezahlbar erschien: eine Erweiterung einer sanierten Friedenshalle um fünf Meter mit einem großen Saal mit 200 Sitzplätzen und Raum für Bühne bzw. Tanzfläche sowie zwei kleineren Sälen mit 130 und 75 Sitzplätzen. Am 23. Juli 1986 hatte der Oberkreisdirektor dafür die Genehmigung erteilt.

Die zweite Gruppe machte sich Gedanken über die künftige Betriebsführung des Hauses. Die Gründung des Trägervereins erfolgte am **24. April**

Generalagentur

Ingrid Bosserhoff

Telefon: 0 28 52 / 32 92
 Mobil: 0172 / 356 33 50
 Fax: 0 28 52 / 722 11

Hauptstraße 10
 46499 Hamminkeln

Hamburg-Mannheimer

1986 ebenfalls durch den HVV, nun unter neuer Führung durch **Heinz Breuer**. Der Verein trägt den Namen „Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln e.V.“ und wird bis heute von Friedrich-Wilhelm Wölker geleitet. Die satzungsmäßige Beschränkung der Mitgliederzahl des Trägervereins auf insgesamt nur neun Vertreter der Kommune und der Vereine soll Entscheidungskraft gewährleisten.

Die von **Norbert Beuse** geleitete Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit unterrichtete die Bürgerschaft über das Vorhaben, in einer Art und Weise, wie es Geldanleger von Wirtschaftsunternehmen erwarten. Die 74 Sammler, die nach der Verteilung des Informationsblattes ausschärmten, brachten durch eine Haussammlung **143.000 Mark** Spenden zusammen. Die Auswertung von 2.000 Fragebögen, die von Patensoldaten der 4. Batterie des Raketen-Artillerie-Bataillons 150 aus der Schill-Kaserne verteilt worden waren, hatte allein schon Zusagen an Hand- und Spanndiensten im Wert von 40.000 DM ergeben.



Norbert Beuse war Vorsitzender der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Abbruch wurde "vermarktet"

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit hatte bereits im Vorjahr begonnen, unter den Mitbürgern, die den Mangel an Veranstaltungsraum im Dorf und die Notwendigkeit, auf Lokale in den anderen Ortsteilen auszuweichen, immerhin als Ärgernis empfanden, um Unterstützung zu werben. „Bürger trinkt aus - 20 Pfening schluckt das Bürgerhaus“, wurden die Hamminkeler während der Kirmes 1985 animiert.

Die Vereine, Gruppen und auch einzelne Bürger wetteiferten miteinander, durch attraktive Veranstaltungen Beiträge zu leisten, wie bei der Feier des Zwanzigjährigen der Übernahme der Patenschaft der Gemeinde Hamminkeln über die 4. Batterie, die mit einem ganztägigen Programm im Juni 1986 u.a. auch Kaffee- und Kuchenverkauf rund ums Rathaus stattfand. Der Brauereibesitzer Willi Kloppert sen. z.B. überraschte den Förderverein am 1. Mai 1986 mit einer schlagzeilenträchtigen Spende - einer Schubkarre, gefüllt mit 10.000 Groschen.



Willi Kloppert sen. ☿ am 1. Mai 1986: „10.000 Groschen für die neue Friedenshalle.“

Die große Abschluß-Fete, mit der die Hamminkelner am **2. August 1986** einen Schlußpunkt hinter die 83 Jahre der wechselvollen Geschichte des Saales Neu setzten und dem Wirt Ewald Neu mit einer Erinnerungsgabe für viele schöne Stunden dankten, war eine eigenartige Mischung von fröhlicher Aufbruchstimmung und wehmutsvollem Abschied. Seit dem Nachmittag hatten Sportschießen, Schach-Blitzturnier und Doppelkopfturnier dafür gesorgt, daß mehr Geld in die Kasse kam. Beim abendlichen Ball servierten die Landfrauen einen kräftigen Imbiß, und Darbietungen des Jagdhornbläserkorps und des Gesangsvereins stimmten ein auf den letzten Walzer im Licht des unter der Decke des abgedunkelten Saals hängenden großen Mondes. - Eine Woche später versteigerte **Heinz Breuer**, der Vorsitzende des Hamminkelner Verkehrsvereins, als Auktionator zu Gunsten des Baufonds alles, was im Saal noch brauchbar oder irgend jemand von Wert zu sein schien...



Versteigerung von Inventar und Bauteilen der Friedenshalle Neu am 9. August 1986 durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer.

Wohl dem, der flexibel ist

Voran die „Spilleute des Tambourkorps Hamminkeln“, die die Abbrucharbeiten übernommen hatten, gingen die von **Heinrich Joormann** als Koordinator angeleiteten zahlreichen Bauhelfer der Vereine und die Unternehmer, hauptsächlich Hamminkelner Handwerksbetriebe, die Sanierung der Friedenshalle an - und erlebten die erste Überraschung: Die Bausubstanz war viel schlechter als erwartet. Fast alle Bauteile des alten Saales mußten erneuert werden. Die für das Bürgerhaus veranschlagten Kosten erhöhten sich dadurch von 1.550.000 DM auf 1.795.000 DM, und das Gesamtprojekt verteuerte sich auf **2.170.000 DM**.

Das ursprüngliche Konzept, im Bürger-



Foto: E. H.

Heinrich Joormann (Bildmitte) Koordinator und „gute Seele“ der Bürgerhaus-Baustelle. Trotz körperlicher Behinderung tagtäglich im Einsatz.

haus dem Bewirtschafter der benachbarten Gaststätte und der dazugehörigen Kegelbahnen künftig Hausmeisterfunktionen zu übertragen, mußte aufgegeben werden, nachdem die ehemalige Gaststätte Neu geschlossen worden war und die dazugehörigen Kegelbahnen abgebrochen werden sollten. In Verhandlungen mit dem Regierungspräsidenten und der Kommune wurden Überlegungen angestellt, an das Bürgerhaus einen privatwirtschaftlich zu betreibenden Vereinstreff mit einem zusätzlichen Vereinsraum im Dachgeschoß anzugliedern. Dieses Lokal wurde allein mit freien Finanzierungsmitteln und in Eigenleistung der Vereine erstellt. Der kleinste der ursprünglich vorgesehenen drei Bürgerhaus-Säle mußte dem Vereinstreff zugeschlagen werden.

Das Geld war knapp. Immer wieder hieß es bei Auftragsvergaben im Vorstand und Beirat des Fördervereins: „Das ist in der Finanzierung nicht drin.“ Trotz des Einsatzes, zu dem die Mitglieder der Vereine sich verpflichtet hatten, es mußte auch noch Zeit sein für immer neue Werbeaktionen: ein Straßenfest auf dem Molkereiplatz, Sammlungen bei Sonntagskonzerten anlässlich der Kirmesfeste Bellhammi, Weihnachtsbaum-Verkauf zu Gunsten des Bürgerhauses. Die Förderer des Gemeinschaftswerks waren nicht weniger einflussreich als ausgebuffte Werbe-Profis: So ließ Friedrich Fest 30.000 Bienen fliegen. Der Honig, den sie während eines Jahres sammelten, wurde zu Gunsten des Bürgerhauses verkauft. Das Richtfest, das andere Bauherren Geld kostet, brachte beim Bürgerhaus Geld ein: 4.500 DM Reingewinn. Als am 20. Juni 1987 der Richtbaum auf den First gesetzt wurde, gab's 200 Flaschen „Bürgerhaus-Korn“ zu kaufen, abgefüllt in alttümlichen Bügelflaschen und „Bausteine“, die sich gut im häuslichen Bar-Fach ausnehmen: Schnapsstamperl

und Porzellan-Untersetzer mit dem Bürgerhaus-Motiv. Die Sammler ließen nichts aus, um an Geld zu kommen, ob es ein Teilbetrag der beim Sportlerball im Brüner „Exil“ eingenommenen Eintrittsgelder war oder 100 DM Wetteinsatz beim Großen Preis der Gemeinde Hamminkeln auf der Dinslakener Trabrennbahn.

Trotz des Fleißes aller - von den jungen Patensoldaten, die nach dem Abbruch Steine pickten wie vierzig Jahre zuvor ihre Großmütter in den Trümmern der zerbombten Häuser, bis zu den Handwerkern, die nach Feierabend als freiwillige Bauhelfer auf die Baustellen zurückkehrten - durch den harten Winter gerieten die Arbeiten in Verzug. Aber im Juni 1987 war der Rückstand nicht nur wieder aufgeholt, der Baufortschritt lag bereits drei bis vier Wochen vor dem Terminplan.



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (02852)2156**

Eine Eiche fürs Bürgerhaus

Durch immer neue werbliche Aktivitäten wurde das Projekt im Gespräch gehalten, zur Einsatzbereitschaft ermuntert und die Kasse gefüllt. Der HVV stiftete einen Eichenbaum und die Patensoldaten pflanzten die „**Bürgerhaus-Eiche**“ am **23. November 1987** vor den Neubau. Ein gleichfalls vom Verkehrsverein bezahlter Findling mit



Die vom HVV gestiftete „Bürgerhaus-Eiche“ wurde am 23. November 1987 von den Patensoldaten gepflanzt.

Tafel hält die Erinnerung an die feierliche Public-Relations-Aktion für die Nachwelt fest.

Am **21. Januar 1988** konnte - wenn auch in einem provisorisch hergerichteten Saal - die erste Versammlung des Fördervereins im eigenen Haus abgehalten werden. Aber auch in der Endrunde waren großzügige Spenden noch erwünscht. Immerhin war die Einrichtung einschließlich Geschirr und allem, was bei einer gepflegten Gastlichkeit nicht fehlen darf, mit rund 500.00 DM veranschlagt. Ehe die Versammlung zu Ende ging, lag das Geld für den ersten der nötigen 372 Stühle auf der Theke. Jeder, der 84 DM für einen Bürgerhaus-Stuhl übrig hatte, erhielt eine Urkunde.

Eine Punktlandung

Im Appell an die Spendebereitschaft der Bürger, dessen außerordentliches Echo den Förderverein ermutigt hatte, am 23. Juli 1986 das Kaufangebot des Wirts der alten Friedenshalle anzunehmen, war als Eröffnungsdatum des neuen Hauses der **30. April 1988** angekündigt worden. Anders als bei vielen anderen Bauvorhaben wurde der Fertigstellungstermin in einer „Punktlandung“ einge-

halten. In nur 21 Monaten war der rustikale Saal, dessen Bau zu Beginn des Jahrhunderts drei Jahre gedauert hatte, durch eine Versammlungsstätte im Schick der 80er Jahre ersetzt worden: zwei Säle mit insgesamt rund 400 Plätzen und einer hydraulisch gesteuerten, ca. 50 qm großen Bühne für kulturelle Veranstaltungen, dazu eine technisch perfekte Küche für Gesellschaften bis zu 200 Personen und den Vereinstreff. Der Stolz, mit dem das fertige Haus von **Architekt Manfred Kleiböhmer** übergeben und vom Vorsitzenden des Fördervereins, **Adolf Bovenkerk** und seinen vielen Mitarbeitern, die ins-

gesamt **22.406 Helferstunden** leisteten, der Bevölkerung an drei Tagen, am Eröffnungstag, am folgenden „Tag der offenen Tür“ und am „Sonntag im Bürgerhaus“, vorgestellt wurde, war berechtigt. Zwar hätte das Werk, wie **Adolf Bovenkerk** anerkannte, ohne die Unterstützung der Kommune und der öffentlichen Geldinstitute, der Landesregierung, des Regierungspräsidenten, des Oberkreisdirektors und vieler anderer Förderer kaum verwirklicht werden können, **entscheidend aber war das Engagement der Bürger**. Pächter des Bürgerhauses wurde das Ehepaar Arthur und Inge Marek.



Der Architekt des Bürgerhauses Manfred Kleiböhmer überraschte den Vorsitzenden des Fördervereins Adolf Bovenkerk mit einem überdimensionalen Schlüssel gefüllt mit Sekt.



Bürgerhauswirt Arthur Marek kündigte aus gesundheitlichen Gründen nach 10 Jahren zum 31. März 1998.

Wir machen den Weg frei

**Heute handeln,
damit Sie morgen
nicht auf dem
trockenen sitzen.**

Damit Sie auch im Alter Ihre gewohnte Lebensweise genießen können sollten Sie schon heute vorsorgen. Wir helfen Ihnen dabei. Mit unseren Spar- und Anlageprogrammen an Bord steuern Sie in eine sorgenfreie Zukunft.



Volksbank eG

mit Bankstellen in Blumenkamp, Brünen, Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog und Ringenberg



Foto: E. H.
Friedrich-Wilhelm Wölker von Beginn an Vorsitzender des Bewirtschaftungsvereins „Bürgerhaus Friedenshalle.“

Beitrag zur Wohnqualität

Bürgerhaus und Vereinstreff sind in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens zu einem unverzichtbaren Bestandteil der hohen Wohnqualität in der jetzigen Stadt geworden. Neben den traditionellen Dorffesten wie Kirmes, den Festen der Schützenvereine, des Tambourkorps, des MGVBleib treu und der Jägerschaft sind es Veranstaltungen wie die

Theaterabende, Künstler-Gastspiele, politische Veranstaltungen und nicht zuletzt die Feste von Familien und Firmen, die die Friedenshalle füllen. Gäste, regional und überregional, aus dem In- und Ausland, schätzen die - auch von Bundes- und Landesministern gelobte - Gastlichkeit des Hauses.

Als **Adolf Bovenkerk** 1995 das Amt des Vorsitzenden des Fördervereins nach zwölfjährigem unermüdlichen Einsatz **Dieter Seegers** übergab, konnte er überdies mit Stolz darauf verweisen, daß dieses von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich verwaltete Bürgerhaus - anders als



Foto: Heinz Breuer
Der Vorsitzende des Fördervereins Bürgerhaus **Dieter Seegers**.

die kommunalen - nicht nur kosten-deckend arbeite, sondern Überschüsse erwirtschaftete.

Ohne Zuschüsse aus der Stadtkasse kommt das Bürgerhaus immer noch aus, obwohl die Zahl von jährlich durchschnittlich 100 Veranstaltungen, Familienfeste, Feiern der Vereine und Kulturveranstaltungen, die hier in den ersten Jahren stattfanden, in der letzten Zeit

**VON
KALBEN**

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Baulemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH - ELEKTRA
ELU - MAKITA - SACHS
DOLMAR - SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 02852/2170

**Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
- 3 Bundeskegelbahnen -**



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordseite

Wir empfehlen Ihnen unser Haus für jede Art von Festlichkeiten.

Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder Firmenjubiläum, wir werden bemüht sein, Ihrem Fest den richtigen Rahmen zu verleihen.

Gern sind wir auch bereit, Ihnen Ihre Feier zu Hause zu gestalten.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Öffnungszeiten: täglich ab 16,00 Uhr
Samstag ab 11.00 Uhr (Mai bis September)
Sonntag ab 10.00 Uhr
- Montag Ruhetag

Petra und Horst Hassel

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22



Foto: Heinz Breuer

Seit dem 1. April 1998 im Bürgerhaus. Die neuen Pächter Petra und Horst Hassel.

nicht mehr erreicht wurde. Die Konkurrenz in der Gastronomie ist härter und in vielen Familien ist auch das Geld knapper geworden.

Gemeinsinn noch lebendig

Förderverein und Trägerverein haben sich indessen auf den Lorbeeren der Planungs- und Bauzeit nicht ausgeruht. Seit 1993 ist die Friedenshalle - organisatorisch - auch wieder mit drei Kegelbahnen verbunden. Um die Attraktivität dieses Zentrums bürgerlicher Geselligkeit weiter zu steigern, ist die Küche 1993 ausgebaut worden und kann zur Arbeitserleichterung seit 1995 auch über eine überdachte Hoffläche verfügen. 1996 wurde die Gastronomie durch eine Kühlzelle verbessert. Das sind gute Startvoraussetzungen beim anstehenden ersten Pächterwechsel nach zehn Jahren. Arthur Marek hatte im Januar 1998 aus Krankheitsgründen vorzeitig seinen Vertrag gekündigt. Fördervereinsvorsitzender Dieter Seegers dazu: „So ein Wechsel ist sicherlich ein Risiko, aber immer auch eine neue Chance.“

Der Förderverein schaffte es 1997, sich einen Wunsch zu erfüllen, den er schon 1986, beim Abschluß des Kaufvertrages mit dem Wirt Ewald Neu, gehegt hatte: eines Tages auch das angrenzende Grundstück Trox zu erwerben, um das Bürgerhaus weiter verbessern zu können. Und wieder fanden sich freiwillige



Foto: E. H.

Der diesjährige Hamminkeler Karnevalsorden erinnert an das 10jährige Bestehen des Bürgerhauses Friedenshalle und wurde von Heinz Breuer entworfen.

Bauhelfer, die mit Dieter Seegers in den letzten Tagen des Jahres 1997 die letzte der ländlich-pittoresken alten Baulichkeiten im Schatten der Kirche abbrechen. - Die Geschichte des Hamminkel-

ner Bürgerhauses ist auch ein Stück gelungene Stadtkernsanierung. Alles in allem ein Beispiel einer in die Zukunft weisenden Bürgerinitiative.

Herbert Seegers

„DIE LUFTLANDUNG - ein Buch für Hamminkeln



Foto: S. Hecker

Anlässlich des Besuches der englischen Veteranen zum Jahrestag der Luftlandung vom 24. März 1945 überreichte Bürgermeister Heinrich Meyers dem erfolgreichen Autor Johann Nitrowski im Hamminkeler Rathaus einen silbernen Ehrenteller. H. B.

„Die Luftlandung“, der Bericht über den Krieg in Hamminkeln, wurde am 11. Dezember 1997, im Rathaussaal durch Bürgermeister und Stadtdirektor der Öffentlichkeit vorgestellt. Inzwischen (Mai 1998) sind fast 3.200 Exemplare aus zwei Auflagen verkauft, und noch immer treffen Bestellungen ein. Kamen sie zunächst aus dem nahem Raum der Städte Hamminkeln und Wesel, so erreichen uns jetzt - natürlich weniger zahlreich - Anforderungen von weiter her und vor allem auch aus dem Ausland. Das Echo auf dieses Buch ist in Holland aber auch in England und den USA beachtlich und positiv.

In einer holländischen Buchbesprechung heißt es: „Es ist ein Standardwerk, an dem Sie für nur 50,00 DM nicht vorbeigehen können.“ Eine andere niederländische Buchbesprechung lobt: „Die Beschreibungen sind sehr detailliert, und die Karten zeigen deutlich, wo die Aktionen stattgefunden haben.“¹ Eine britische Stimme². „Wir besitzen ein Exemplar dieses großartigen Buches, das die Geschichte dieser 'militärischen' Operation abschließend und gültig darstellt.“ und an anderer Stelle heißt es: „Es ist selten, daß man aufgefordert wird, ein Buch von so hervorragender Qualität zu besprechen wie 'Die Luftlandung'. - In jedem Belang sticht dieses Buch hervor... Obgleich in deutscher Sprache geschrieben, ist es allein schon wegen der Illustrationen wert, erworben zu werden, auch wenn man die deutsche Sprache nicht beherrscht.“

Aber auch unsere Lokalpresse hat* das Buch mit lobenden Kommentaren begrüßt: W. Sundermann stellt für „Unser Bocholt“ fest: „Nitrowskis Buch füllt auch eine heimatgeschichtliche Lücke. - Wesentlichen Anteil an der packenden, oft erschütternden Wirkung

des Buches haben die 173 Augenzeugenberichte der an den Kämpfen beteiligten englischen, amerikanischen und deutschen Soldaten und der leidgeprüften Zivilpersonen, die die Vernichtung ihrer Häuser und Höfe ... miterleben und dabei den Tod von Angehörigen und eigene Verletzungen erleiden mußten. .. Dem Verfasser gebührt Dank, daß er eine kriegsentscheidende Phase dieses fünfjährigjährigen Kampfes, die sich in unserem heimatlichen Raum abspielte, anschaulich, eindrucksvoll und mit tiefem Mitgefühl für die Leiden und Opfer aller Betroffenen geschildert hat.“ Die Tagespresse signalisierte schon in ihren Artikelüberschriften Zustimmung: „Ein Zeitzuge mit der Distanz eines Beobachters“ (H. Buschmann, RP) - „Ohne Pathos und Schuldzuweisung (M. Brüning und J. Ridder, NRZ); - „Ein Tag im März 1945 rückt in den Mittelpunkt des Interesses“ (UB/CP, der Weseler); „Hamminkeln im Blick des militärischen Interesses“ (BBV) - „Als Dokument und Mahnung für die zukünftigen Generationen“ (H. Buschmann, Der Weg).

¹ „Friends of the Airborne Museum“, englischsprachige Ausgabe, Newsletter No. 69. March 1998, Seite 3 und 4.

² „The Eagle“, April 1998, The Magazine of the Glider Pilot Regimental Association, Seite 13 und 26.

Neben den an eine größere Öffentlichkeit sich wendenden Verlautbarungen haben den Verfasser zahlreiche Telefonanrufe aber auch Briefe erreicht. Ein britischer Veteran, Major C.P.M. Clift, schrieb: „...und gratulieren Ihnen warm für Ihre großartige Leistung, die eine Lehre für viele Historiker sein könnte.“ - Joe Quade aus Montville in den USA ist erstaunt: „Was für eine große und freudige Überraschung! Dein

großartiges Buch ist angekommen!“ - William K. Horn aus Dallas meint: „Herausragende und historisch großartige Arbeit. Sehr gut gemacht! Dir gebührt viel Ehre für dieses monumentale Werk.“ - Für das Museum der britischen Heeresflieger in Hampshire meint Oberstleutnant Derek Armitage: „Sie müssen viele Stunden gearbeitet haben, um solch eine gültige Darstellung der Schlacht zu schreiben, die beste, die ich bis jetzt gesehen habe.“

Auch deutsche Leser des Buches haben sich sehr positiv darüber ausgelassen. A. Friedrich (Heimatverein Raesfeld) schrieb: „Eine bewundernswerte Arbeit, und ich schätze mich glücklich, diese zu besitzen, die auch in einhundert Jahren noch aktuell sein wird.“ Und Werner Hölker aus Ringenberg bestätigt den Verfasser so: „Für diese wertvolle Arbeit möchte ich Ihnen danken. Sie haben uns ein Stück Heimatgeschichte aufgeschrieben, was in dieser Form einmalig ist.“

Ich will mit einem kleinen Erlebnis schließen, das ich in den vergangenen Wochen gehabt habe: Auf der Diersfordter Straße, etwa in Höhe des Cafés Winkelmann, sieht mich eine alte Hamminkeler Dame, kommt über die Straße und spricht mich an: „Ich habe den größten Teil Ihres Buches bereits gelesen. Nüchtern habe ich kaum schlafen können, weil mir die schrecklichen Ereignisse von 1945 wieder vor Augen standen. Es ist gut, daß Sie das alles aufgeschrieben haben. Ich danke Ihnen.“ Sie reicht mir Ihre Hand und entfernt sich. - Ich war überrascht und zugleich bewegt, denn jetzt weiß ich, daß „mein“ Buch „unser“ Buch geworden ist. - Kann es einen schöneren Lohn für einen „Schreiber“ geben?

Johann J. Nitrowski

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/2140

46499 Hamminkeln

Wetterscheide

Zur Gemeinde Hamminkeln gehört seit vielen Jahrhunderten ein bemerkenswertes Phänomen: die **Wetterscheide am Weißenstein**.

Gemeint ist eine Beobachtung, die vom Osten über Unterbauerschaft und Issel kommend, die B 473 am Weißenstein überquert und sich dann westlich erstreckt bis zum Bauernhof Rissing vor der B 8, Diersfordter Straße.

Jeder Interessierte, z.B. stellvertretend für viele Ilse Schmidt (09.03.1932), Günter Neu (06.08.1927), Heinz Tittmann (21.06.1936) kann auch heute noch dieses Naturereignis beobachten: Eine krasse Wetterlinie von ca. 3 km Länge, die sich z.T. erst am „Fürstenberg“ bei Xanten/Birten zerteilt, bringt uns immer wieder Sonne oder Regen auf einer Breite von nur 100 m. Da ist kein allmählicher, gleitender Übergang zu spüren, sondern abrupt ist die eine oder andere Situation da, und man kann buchstäblich vom herrlichsten Sonnenschein in den dicksten Regen laufen.

Während unsere Vorfahren mit ihren mündlichen Geschichtenerzählungen von Generationen zu Generationen mehr auf **eindrucksvolle Symbole** aus waren, beschäftigt sich die **Wissenschaft** dagegen seit langem mit dem eindeutigen Warum.

Meine **Erklärungsversuche** als Nicht-Wetterkundler versagen da, wo der Fachmann über Luv- und Lee-Effekte spricht, verbunden mit Begriffen wie Steigungsregen an Hügeln und dahinter fällt ein **Regenschatten**. Also habe ich mich an den **Deutschen Wetterdienst in Essen** gewandt und in Gesprächen



Die Wetterscheide am Weißenstein.

Foto: Heinz Breuer

und Schriftform eine Antwort erhalten, wovon ich Ihnen Auszüge anbiete: „Das Gebiet von Hamminkeln, Weißenstein und Blumenkamp liegt im nieder-rheinischen Tiefland. Auch uns bereiten diese Klimaelemente Probleme, weil die räumlichen und zeitlichen Unterschiede sehr eng gefaßt sind. Vieles spricht dafür, daß die Klimabesonderheiten am Weißenstein auf den Einfluß der Bodenoberfläche und des oberflächennahen Untergrundes zurückzuführen ist. Die Bodenstruktur hat ein ausgeprägtes Relief, verbunden mit dem Baumbestand des Diersfordter Forstes und den vorhandenen Feuchtquellen kommen wir dem Beweis für Ihre Beobachtung sehr nahe.“

Während meiner Arbeiten an diesen Untersuchungen habe ich ein Randprodukt entdeckt. Wie so oft, wenn es um den Hamminkeler Bürgerpark oder Grünflächengestaltung ganz allgemein geht, spreche ich mit dem **Könnner und heimatverbundenen Dipl. Gartenbau-Ingenieur Walter Busch** (21.02.1935).

Er hat erkannt, und das untermauern seine jahrzehntelangen Beobachtungen, daß seit Mitte bis Ende der 60er Jahre die **Gewittertätigkeit von Osten her erheblich nachgelassen hat**.

Zu 85% erreicht uns das Unwetter aus westlichen Richtungen. Kommt es dann mal aus Osten zu uns herüber, sind die Turbulenzen, Blitze und das Naß heftig und in beängstigender Fülle! Seiner Einschätzung nach kommt dieses Ungleichgewicht möglicherweise vom z.T. abgetragenen Brünner Berg. Wer zu unserem Nachbardorf fährt und nach dem ersten Anstieg auf dem Hügel nach Süden sieht, vermißt den gewaltigen Berg früherer Jahre. Mit dem Sand hat man seinerzeit die Autobahn „Holland-Linie“ gebaut.

Die Welt sortiert sich immer wieder neu - von Tag zu Tag - aber die Wetterscheide bleibt.

Herzlich
Ihr
Otto Schlebes

Der Umwelttarif macht's möglich!

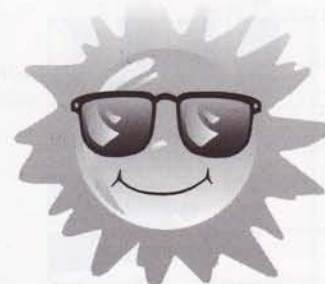
60 kW starke Photovoltaikanlage Hamminkeln

- jährliche Stromerzeugung ca. 48.000 kWh
- ein Gemeinschaftsprojekt der RWE Energie mit ihren Kunden
- Standort: Güterstraße, direkt an der B 473

**Machen auch Sie mit und beteiligen sich am Umwelttarif.
Ihr Gesprächspartner Arndt Thißen,
Telefon (02 81) 2 01-28 22, steht Ihnen Rede und Antwort.**

RWE Energie
Regionalversorgung Niederrhein

Reeser Landstraße 41
46483 Wesel



Ich bitte um Übersendung von kostenlosem Informationsmaterial an folgende Anschrift:

Telefax (02 81) 2 01-28 09

Name _____
Straße _____
Ort _____

Ehrung für Herbert Kamps



Viele unserer Neubürgerinnen und Neubürger werden sich schon des öfteren gefragt haben, wieso eine Firma aus Erfstadt-Liblar unsere Heimatzeitschrift regelmäßig mit Anzeigen unterstützt. Die alteingesessenen Hamminkeler kennen natürlich den Firmenchef **Herbert Kamps** aus dem Haus Schmiede Heinrich Kamps von der Blumenkamper Straße 18.

Vor vielen Jahren hat der Dipl.-Ingenieur das Unternehmen für Innenausbau in Liblar gegründet, welches europaweit seine Aufträge abwickelt und einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Doch Herbert Kamps ist nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann sondern auch ein langjähriger Vereinsförderer in sportlichen, kulturellen und künstlerischen Bereichen.

Grund genug für den Senat der Lechenicher Narrenzunft ihn für seine Verdienste zum Ordensritter 1998 zu küren und ihm den „Lechenicher Windbüggel“, dem bedeutendsten Orden der Region zu verleihen.

Die Ehrung erfolgte am 29. Januar 1998 anlässlich der großen Lechenicher Prunksitzung durch den Senatspräsidenten Professor Dr. Werner Moll.

Die Redaktion gratuliert unserem HVV-Mitglied und interessiertem „Hamminkeln-Ruft“-Leser zu dieser hohen Auszeichnung und sendet ihm mit diesen Zeilen in herzlicher Verbundenheit „Minkelsche“ Grüße aus seinem Heimatort.
Heinz Breuer

Neuerscheinung **Hamminkeln**

*Liebenswerte Stadt mit
sieben Gesichtern*

Bildband 80 Seiten, 103

Fotos

39,00 DM

jetzt lieferbar in unserer

Buchhandlung

Messing Dingden

Weberstraße 16

46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/16 65

Telefax 0 28 52/46 72



GLAS & GEBÄUDEREINIGUNG

Elisabeth Schneiderei

Der Reinigungsbetrieb der richtig sauber macht.

Tentenkatweg 1 · 46499 Hamminkeln · Telefon+Fax 02852/2460

Wir von kamps: die Erfahrenen!

Wir führen aus, konstruieren und fertigen - individuell nach Ihren Wünschen

- Brandschutz
- Wandsysteme
- Bodensysteme
- Leuchtsysteme
- Ladenbau

• Innenausbau
• Akustikbau

z.B. Akustikausbau



eine unserer Spezialitäten

Innenausbau



kamps

hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15 Telefon (0 22 35) 92 33 00
50374 Erfstadt-Liblar Telefax (0 22 35) 92 33 020

LVM 
Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

STIFTUNG
WARENTEST

FINANZtest

STIFTUNG
WARENTEST

GUT

Im Test: 27 Krankenversicherer
5 gut, 14 zufriedenstellend, 8 mangelhaft

3/97 **FINANZtest**

Eine gute Empfehlung von:

Im Vergleich
ganz vorn

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8

46499 Hamminkeln

Telefon 02852/2016

XY - gelöst

In der letzten Ausgabe von „Hamminkeln Ruft“ habe ich eine Dame gesucht, die mir ohne Adresse einen freundlichen Brief und ein Gedicht beifügte.

Hurra, sie hat sich gemeldet! Hier einige Auszüge aus ihrer Zuschrift vom Januar 1998:

„Hallo Otto, darf ich Sie so anreden?

Sie haben mich gesucht, wie ein lieber Freund, darum will ich mich nicht länger verstecken. Gute Freunde kann man nie genug haben. Doch man soll sie auch nicht enttäuschen. Eine noch so zarte Gefühlsneigung oder Freundschaft soll man wachsen lassen. Vielleicht kann man sie mal im Leben brauchen, oder kann jemandem etwas damit geben. Ich kenne Sie nur flüchtig von der äußeren Statur. Doch die Art wie Sie Ihren Suchtext geschrieben haben, hat mich beeindruckt. Ich danke Ihnen herzlich dafür. Nun möchte ich mich brieflich ein bisschen mit Ihnen unterhalten. Für alle möglichen Anlässe, auch in der Nachbarschaft, wenn man mich darum bittet, habe ich schon viele Jahre passende Gedichte geschrieben. - Doch ich habe nie meinen Namen darunter geschrieben. - Für unsere Schule und was damit zusammenhängt, hab ich einiges gekritzelt. Ich war mit unserer Dorfschullehrerin Fehlings befreundet. Da war oft Gelegenheit, Verse zu machen.

Zur Person:

Ich bin eine ganz, ganz einfache Bäuerin aus unserem Ort, habe drei Söhne und fünf Enkelkinder. In der Schule haben wir früher mal ein Gedicht gelernt.

„Steh fest Bauer“

*Wenn dein Feld verdirbt,
wenn dein Vieh dir stirbt,
das letzte Pferd, die letzte Kuh,
bleibe du.*

*In Hagelschlag und Wassernot,
wenn dir verfault das letzte Brot,
es wird schon wieder anders geh'n,
bleib du steh'n.*

Schon oft habe ich daran denken müssen.

Doch in der heutigen Zeit ist dieses Gedicht nicht mehr in.

Mit der Landwirtschaft hat man nicht mehr viel im Sinn.

Dagegen kann ich nur eines setzen, man kann heute von einem Beruf in den anderen hetzen.

Der individuelle Weg...

... zum Haus
oder in den
Garten.

Verleihen Sie
Ihrem Garten die
persönliche Note
durch Pflastersteine.

Neugierig?

Unsere qualifizierten Mitarbeiter beraten Sie
gerne über unser umfangreiches Pflasterstein-
Sortiment.

Informationen unter:
0 28 52 - 86 23



natürlich bei

BAUTREFF BORGERS

Hamminkeln - Rees - Dingden - Rheinberg

Doch in der allergrößten Not,
wäre nicht der Bauer,
so hättest du kein Brot.

Alwine Esser, geb. Schepers, geb.
22.03.1922

Heideweg 6, 46499 Hamminkeln
entbietet Ihnen und Ihrer Familie hei-
matliche Grüße.

Liebe Frau Esser, gut daß es Sie gibt,
Hamminkeln und seine Menschen
brauchen Sie!

Herzlich
Ihr
Otto Schlebes

HVV-Info:

HVV-Mitgliederversammlung
am Donnerstag,
dem 4. Juni 1998
um 20.00 Uhr
im Bürgerhaus
Hamminkeln

Bernd Wölker · RAUM AUSSTATTER

Sonnenschutz · Dekorieren · Bodenlegen · Polstern

Molkereistraße 6 · 46499 Hamminkeln



Tennispielen im Verein ist nicht unerschwinglich!

Der Hamminkelner Tennisclub HTC 75 informiert:

Die einmalige Aufnahmegebühr für Ehepaare einschl. aller Kinder bis 18 Jahre beträgt zum Beispiel 500 DM zzgl. eines einmaligen „Platzbausteines“ von 120 DM pro erwachsene Person.

Ehepaare mit Kindern vom 6. bis 18. Lebensjahr zahlen beispielsweise einen einheitlichen Monatsbeitrag von 42 DM, der quartalsweise vom Konto abgebucht wird.

Sonderaktion!

Wer bis zum **31. Juli 1998** Mitglied im HTC werden möchte, braucht bis zum 31. Dezember 1998 keine monatlichen Mitgliedsbeiträge zu entrichten und ist von der Zahlung des zusätzlich zur Aufnahmegebühr einmalig zu zahlenden „Platzbausteines“ von 120 DM pro erwachsene Person befreit.

Schauen Sie sich unsere Am Rott 11 liegenden Platzanlage (in der Nähe des Fußballascheplatzes) einmal an. In unserem Clubhaus können Sie weitere Einzelheiten erfahren.

Platzanlage: Tel. 028 52/29 49

1. Vorsitzender Heinz Hewing
Tel. 028 52/66 17



„Von Lützow“-Reiter im Aufwind

Das Bild zeigt Vorstandsmitglieder, Voltegiere Kinder, aktive Reiter und Fahrer beim Frühjahrsputz am 21. März 1998 auf dem Reitplatz des Reitvereins „von Lützow“ in Hamminkeln. Die offizielle Einweihung der Reithalle findet am **20. September 1998** auf dem Reitgelände statt. Am 6. und 7. Juni lädt der Reitverein alle Hamminkelner Bürger zum Besuch des großen Sommerturniers ein.

Johannes Heggemann



**Wir bringen
Sie auf die
Palme. Aber
nur, wenn
Sie wollen.**

Ganz gleich, wo Ihr Urlaub hingehen soll: Sie haben den Spaß, und wir nehmen Ihnen die Arbeit ab. Damit schon vor Ihrer Reise Urlaubsgefühle aufkommen, nehmen sich unsere qualifizierten Mitarbeiter alle Zeit der Welt für Sie. Und dann profitieren Sie von unserer Erfahrung und vielen praktischen Tips. Und von der Sicherheit und der Qualität, die wir Ihnen als eine der größten Reisebüro-Organisationen Deutschlands bieten. Ob Sie jetzt in den schönsten Tagen des Jahres lieber mit Palmblättern wedeln oder im Pulverschnee. Ganz wie Sie wollen.

FIRST REISEBÜRO
Alles FIRST. Alles gut.

Marktstrasse 6, 46499 Hamminkeln, Tel: 02852/96600

Die Raiffeisenstraße



Foto: E. H.

im Februar 1979



Foto: E. H.

im Februar 1998

46499 HAMMINKELN
DIERSFORDTER STRASSE 15
TEL. 02852/1530



Positives Echo

Gern veröffentlicht die Redaktion das schöne Gedicht, welches Frau Hildegard Schweitzer dem HVV verbunden mit freundlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen am 20. Dezember 1997 zugeschickt hat.

Nochmals herzlichen Dank unserer interessierten Hamminkeln Ruft-Leserin.
H. B.

Dank an die Redaktion von „Hamminkeln Ruft“ von einer Wahl-Hamminkelnerin

*Wie liebe ich diese alten
Geschichten,
die von Vorkriegs-Hamminkeln
und noch früher berichten!
Von Zeiten, wo alle einander noch
kannten,
wo die Kinder barfuß durch die
Wiesen rannten!
Wo Nachbarschaftshilfe
das 1. Gebot,
wo niemand allein stand in
gleich welcher Not,
wo man für's Brot hart arbeiten
mußte
und trotzdem auch Feste zu feiern
wußte.
Ein Dorfleben in noch heiler Welt!
Das ist's, was mir daran so sehr
gefällt!
Die alten Fotos mit vertrauten
Namen,
mit Kindern, die heut alte Herren
und Damen,
mit Gehöften, die der Krieg ein-
fach weggefegt,
deren Blühen und Vergehen in
Archiven belegt.
Dann sind da Häuser, die vom
Kriege verschont,
ich lese von Wohlstand und wer
heute dort wohnt;
ich lieb es, vor diesen Fassaden zu
stehen
und dank ihrer Chronik hinter die
Mauern zu sehn!
So möcht' ich noch viel mehr über
Hamminkeln erfahren,
denn es ist meine Wahlheimat seit
gut 17 Jahren.*

Hildegard Schweitzer
Danziger Straße 8a

Krötenzäune an der B 473 in Hamminkeln

Der kleine Prinz und der Umweltschützer:

„Guten Tag!“ sagte der kleine Prinz.
 „Guten Tag!“ sagte der Umweltschützer.
 „Was machst Du da?“ fragte der kleine Prinz den Umweltschützer, der mit Bändern, Pflöcken und Eimern zur B473 unterwegs war.
 „Ich rette die Kröten vor dem Tod“, antwortete der Umweltschützer nicht ohne Stolz.
 „Warum müssen die Kröten sterben?“ fragte der kleine Prinz zurück.
 „Wenn Sie einfach ihren Eingebungen folgen, kommen sie um,“ sagte der Umweltschützer.
 „Was sind Eingebungen?“ fragte der kleine Prinz.
 „Das ist das Verhalten, das den Tieren hilft, ihren Fortbestand zu sichern,“ antwortete der Umweltschützer.
 Fortbestand - sinnierte der kleine Prinz und machte eine Pause zum Nachdenken. „Das ist sehr seltsam“, sagte er nach einer Weile.
 „Willst Du nicht auch fortbestehen?“ fragte er den Umweltschützer.
 „Doch - doch“, antwortete dieser spontan und merkte gar nicht, daß er einen großen Stein ins Rollen gebracht hatte.
 „Wie machst du das?“ fragte der kleine Prinz.
 Der Umweltschützer stutzte und nach einer Weile sagte er: „Alle Menschen wollen weiterleben und fortbestehen. Sie essen und trinken, arbeiten und schlafen. Sie bauen Häuser, Straßen, Autos, Maschinen, Flugzeuge, Raketen, Atomreaktoren - sie sind sehr erfinderisch.“

„Und das bedeutet Fortbestand?“, fragte der kleine Prinz.
 „Das nicht“ gab der Umweltschützer zur Antwort, das kann sogar tödlich sein und nach kurzem Bedenken fügte er hinzu: „die Menschen sind oft unvernünftig.“
 „Wie meinst Du das?“ fragte der kleine Prinz, der nie auf die Beantwortung einer Frage, die er gestellt hatte, verzichtete.
 „Ich bin ein Umweltschützer“, antwortete dieser. „Ich sehe, wie die Menschen die Natur zerstören durch Abgase, durch Gifte in den Werkstoffen, durch immer mehr Müll, durch Chemie in der Landwirtschaft, in den Gewässern, durch Energieverschwendung, durch Einlagerung giftiger Substanzen in Erdhöhlen oder Stollen, durch...“
 „Halt! - Halt!“, rief der kleine Prinz, ihm schwirrte der Kopf, und nach einer Weile des Schweigens wendete er ein: „Ich hätte nicht gedacht, daß Fortbestand so kompliziert ist.“
 Der Umweltschützer stand da und machte eine Gebärde der Hilflosigkeit. Er wußte momentan nichts zu sagen. Als sie eine Weile schweigend nebeneinander hergingen, sagte schließlich der kleine Prinz so vor sich hin: „Das Gras in der Wiese ist schön.“
 Wie aus einem Traum erwacht sagte der Umweltschützer: „Ich will jetzt einen Zaun bauen.“
 Noch ganz in seinen Gedanken versunken fragte der kleine Prinz: „Wozu?“

„Ich baue Zäune zum Schutz für die Kröten, damit sie nicht von Autos überfahren werden,“ antwortete der Umweltschützer.
 „Und woher weißt Du, daß die Zäune die Kröten schützen?“, fragte der kleine Prinz.
 „Die Kröten gehen immer dorthin zurück wo sie selbst geboren sind, das ist ein Naturgesetz, dem sie nicht widerstehen können,“ sagte der Umweltschützer.
 „Und woher weißt Du wo sie geboren sind?“ forschte der kleine Prinz weiter.
 „Naturfreundliche Tümpel, wo Kröten ihre Eier ablegen können, gibt es nicht viele, und die wenigen kenne ich“, sagte der Umweltschützer.
 „Darf ich mitkommen?“ fragte der kleine Prinz. „ich liebe die Natur, vielleicht kann ich Dir helfen“, fügte er hinzu. „Das ist zu schwierig“, antwortete der Umweltschützer.
 „Du verstehst das nicht. Ich gehe nicht zum Tümpel, ich baue nur die Zäune, damit die Kröten nicht über die Straße laufen und von Autos überfahren werden. Dazu grabe ich Eimer mit Laub ein, worin sich die Kröten sammeln, dann bringe ich sie über die Straße auf die andere Seite, wo sie gefahrloser weitergehen können.“
 „Das ist eine gute Sache“ sagte der kleine Prinz, schon im Fortgehen begriffen fügte er hinzu: „Zäune um fortzubestehen - die Welt ist so sonderbar.“
Josefa Kölking
 (in Anlehnung an Exupery: Der kleine Prinz)



Ihr Herrenausstatter in Hamminkeln.



46459 Rees
 Am Markt 12

46446 Emmerich
 Steinstr. 41

46499 Hamminkeln
 Marktstr. 14

Sowas tut man nicht!

Meine Nachbarin auf Zeit, die achtjährige Albylena aus dem Asylantenheim an der Industriestraße in Hamminkeln schenkte mir einen wunderschönen Regenbogen; er füllte das ganze DIN A4-Blatt. Als ich ihr wenige Tage später einen alten Malkasten und Zeichenpapier gab, stand sie schon kurze Zeit später wieder an der Haustür mit dem ersten Bild: eine Hand, geschmückt mit einem feurigen Rubin. Mit ihr kam ihre ein Jahr ältere Schwester Albana. Auch ihr Bild zeigte eine Hand, aber größer und mit einem größeren Schmuckstein. Im Sommer schnitt ich die Hecke. Kaum war ich angefangen, stand Albylena hinter mir und viele kleine Kinder im Gefolge. Alle wollten helfen. Sie waren mehr Last als Hilfe, aber ich ließ sie gewähren.

Später kam Albana. Sie stieg vom Rad, hob einen abgeschnittenen Zweig auf, palaverte mit der Schwester in ihrer Muttersprache und fragte mich dann, ob sie die Hilfsarbeit bezahlt würde. Als ich das verneinte, schrie sie die Kinder an: „Ihr seid ja bescheuert, sowas tut man nicht!“, warf den aufgehobenen Zweig wütend auf die Erde und radelte davon. Die meisten Kleinen hatten schon vorher nach und nach die Lust verloren, Albylena aber blieb, bis die Arbeit getan war. *E. H.*

Jesus tot!

Als ich am Karsamstag ins Geschäft kam, packte eine Frau gerade Lebensmittel in einen übergroßen Karton. Sie lächelte mir zu, und ich erkannte sie als Bewohnerin des Asylbewerberheims in unserer Straße, die im Vorbeigehen immer freundlich grüßt.

Kurze Zeit später traf ich sie wieder, diesmal am Bahnübergang auf der Brüner Straße, neben dem von ihrem Rad gekippten Karton, eine zerbrochene Ölflasche in der Hand.

Ich bot an, den Karton zum Heim zu bringen, mußte aber hören, daß „jetzt wohnen in Brünen, weil nix Wohnung in Hamminkeln“.

Da war ich mit bepacktem Fahrrad selbst überfordert. Wir winkten nach Brünen fahrenden Autofahrern, um auf unsere Situation aufmerksam zu machen. Wir winkten immer wieder, aber immer vergebens, bis sie mit traurigen Augen resigniert sagte: „Jesus tot!“ Eine andere Möglichkeit mußte gefunden werden. Mein Rad, mit je einem Gepäckträger vorne und hinten ausgerüstet, war für den längeren Transport besser geeignet. Also packten wir alles in kleine Beutel und schnürten so eine Transporteinheit. Überglücklich fuhr sie in Richtung Brünen davon.

Am Ostermorgen dachte ich an die Frau. Zu einer Zeit, in der in ihrer Heimat die Gläubigen an ihrem Osterfest freudig rufen: „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“ *E. H.*

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem

- Gardinen
- Teppichböden
- Tapeten + Farben
- Polsterstoffe
- Velux
- Jalousien, Rollos-Plissee
- Vertikallamellen
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Bilder
- excl. Rahmenprogramm
- Grußkarten, Geschenkpapier
- Geschenkartikel

Wohnstudio Rolf van Wahnem
Ringenger Straße 27, 46499 Hamminkeln
Telefon 028 52 - 5700 / 7 21 29, Fax 7 21 79



heimische hölzer verarbeitet zu bleibenden werten.

massivholzmöbel in
traditioneller bauweise

massivholzküchen

innenausbau

biologische oberflächenbehandlung



gregor kamps
tischlerei

meisterbetrieb

loikumer rott 25 · 46499 hamminkeln
tel. 0 28 52 - 9 42 60 · fax 0 28 52 - 9 42 62

PROVINZIAL

Gregor Storm

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2055 · Fax 02852/6954

Provinzial. Partner der Finanzgruppe.

Geschäftsstellenleiter der
Provinzial
Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
Provinzial
Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz



**Ihr Fahrradspezialist
im Herzen Hamminkels**

46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 02852/72929

Rückblick auf das 75jährige Jubiläum des Tambourkorps Hamminkeln e.V.



Schallendes Gelächter bei der Vorführung „Magic-Heiner“ anlässlich der Jubiläumsveranstaltung am 30. August 1997 im Bürgerhaus.

Die Feierlichkeiten zum 75jährigen Jubiläum fanden vom 29. bis 31. August 1997 statt.

Der Freitag stand dabei ganz im Zeichen der Jugend. Dem Wunsch unserer jüngeren Mitglieder zur Ausrichtung einer Diskothek wurde trotz zahlreicher Bedenken entsprochen. Ein Großaufgebot von Polizeibeamten sorgte an diesem Abend für unbeschwerter Fröhlichkeit. Der Besuch blieb hinter den Erwartungen, was aber aufgrund der bewußt zurückhaltenden Werbung nicht verwunderte.

Zum Jubiläumsball am Samstag waren die aktiven und zahlreiche passive Mitglieder sowie die Abordnungen der Schützenvereine, des Gesangsvereins und des HVV erschienen. Die Stadt Hamminkeln wurde durch die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Gunhild Saringen, vertreten. Zu den Gästen zählten weiterhin 30 Freunde vom Spielmannszug Friedeburg sowie der Vizepräsident des Landesverbandes der Fanfaren- und Tambourkorps Nordrhein-Westfalen, Peter Mork, und der Präsident des Volksmusikerverbands Rheinland, Arnd Bolten, der in seiner Festrede das lange Wirken des Tambourkorps würdigte. Die Vereinsvertreter überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche und bekundeten das ausgesprochen gute Verhältnis zwischen den Vereinen. Nach den offiziellen Ehrungen sorgte Bauchredner „Magic-Heiner“ für schallendes Gelächter. Die Tanzkapelle „Flamingos“ spielte zu etlichen Tanzrunden auf. Mit Kerzenschein beim „Lagerfeuer“ wurde der gesellige Abend pünktlich gegen 2.30 Uhr beendet, da am Sonntag früh mit Aufbauarbeiten begonnen werden mußte.

Für Sonntag hatten sich 15 Spielmannszüge zum Freundschaftstreffen bzw. Wettstreit um den Wanderpokal der Verbands-Sparkasse angekündigt. Ein besonderes Angebot wurde den Spielern mit dem Workshop „Atemtechnik, Ansatz- und Intonationsübun-

gen“, der vom Landesschulungsleiter Udo Winter durchgeführt wurde, unterbreitet.

Das Wetter war uns wohlgesonnen, sodaß der größte Teil der Veranstaltungen hinter dem Bürgerhaus abgehalten werden konnte und viele Besucher den Weg zu uns fanden. Bevor die Bigband der BOKAGE für einen fetzigen Abschluß des Jubiläums sorgte, wurde dem Spielmannszug Dingden-Lankern als Gewinner des Wettstreites der Wanderpokal überreicht.

Die Anstrengungen dieses Wochenendes standen am Ende der Veranstaltung, als Zelte, Tische, Bänke und Bühne abgebaut und das Bürgerhaus aufgeräumt war, allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. *Volker Möllenbeck*

Interessenten für Pauke und Becken gesucht!

Pauke und Becken - zwei Instrumente, die für die Rhythmik eines jeden Spielmannszuges unentbehrlich sind. Zwar werden diese Instrumente von Außenstehenden gerne unterschätzt, Insider wissen jedoch, daß sie für das musikalische Zusammenspiel von enormer Wichtigkeit sind.

Warum, werden Sie sich nunmehr fragen, diese einleitenden Worte. Die Antwort ist einfach: Seit einigen Jahren werden diese Instrumente von Aktiven gespielt, die sich vorübergehend zur Übernahme dieser Instrumente bereit erklärt hatten und von denen nunmehr der Wunsch geäußert wird, wieder auf den ursprünglich erlernten Instrumenten musizieren zu können.

Daher an dieser Stelle unserer Aufruf: Wer Interesse hat, als Pauken- oder Bekkenspielers im Verein mitzuwirken, der möge sich bei Volker Möllenbeck (Telefon 028 52/64 29) oder Günter Brucks (Telefon 028 52/68 86) melden oder sich im Rahmen der wöchentlichen Probe (Dienstags von 19.30 - 21.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule Hamminkeln informieren. *Volker Möllenbeck*

Litina-Tiernahrung

I. P. H. HÜBERS GMBH

Industriestraße 29

46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/9 61 10

Telefax 0 28 52/96 11 17

PrimaDog®

der gute Griff

unsere Vielfalt . . . Ihr Vorteil

Premium
BEST CHOICE

die alternative Premium
Nahrung für Hunde und Katzen

Litina®

das komplette
Rundum Sortiment
nur im Fachhandel

3 INTERNATIONALE MARKEN
in 20 Ländern

Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2055 · Fax 02852/6954

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Goldene Ehrennadel für Willi Schruff



Die Gratulanten zur 40jährigen Vereinsmitgliedschaft v.l.n.r.: Jürgen Kolbrink, Willi Schruff, Arnd Bolten, Peter Mork und Volker Möllenbeck.

Für 40jährige aktive Mitgliedschaft im Tambourkorps Hamminkeln wurde Willi Schruff im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung des Tambourkorps Hamminkeln die goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände durch den Präsidenten des Volksmusikerbundes Rheinland, Arnd Bolten, überreicht. Den Glückwünschen schloß sich der Vizepräsident des Landesverbandes der Fanfaren- und Tambourkorps NRW, Peter Mork, an und überreichte ihm die goldene Ehrennadel des Landesverbandes.

In seiner Laudatio würdigte Arnd Bolten den Jubilar. Sein Hang zum Spielmannswesen müsse schon von Geburt an verankert gewesen sein, vermutete er, da sein Großvater Willi zu den Gründern des Tambourkorps Hamminkeln zählte. Der Wunsch zu aktiver Teilnahme schlummerte zunächst, bevor er Mitte der 50er Jahre geweckt wurde.

Zum damaligen Zeitpunkt spielte das Tambourkorps Hamminkeln mit einer Lyra. Der Wunsch der Aktiven war es, eine weitere einzubauen. Nachdem ein Gönner gefunden wurde, stand dieser Anschaffung nichts mehr im Wege. Willi Schruff zeigte Interesse an diesem Instrument, jedoch mußten zunächst aktive Spielleute bei den Eltern als Fürsprecher auftreten. Die Bedenken gegen eine Teilnahme wurden dabei aus der Welt geschafft und einer aktiven Teilnahme stand nichts mehr im Weg. Schon nach kurzer Ausbildungszeit durfte er im Jahre 1957 am Schützenfest teilnehmen.

Zwischenzeitlich sind viele Jahre verstrichen, in denen Willi sicherlich zu den Zuverlässigsten des Korps zählte. Der Dienstagabend ist für ihn für die Probe reserviert, es sei denn, Schalke spielt mal wieder um den UEFA-Cup.

In seinem Verhalten ist er Vorbild für alle Spielleute. Es ist nicht verwunderlich, daß in ihm auch nach 40 Jahren noch der Ehrgeiz vorhanden ist und er gerne zugibt, vor großen Auftritten noch immer nervös zu sein.

In ihm steckt aber noch eine ganz besondere Fähigkeit: Witze und Anekdoten in unnachahmlicher Art und Weise vorgetragen, sorgen für Stimmung auf so mancher Feier. Sein Humor ist Garant für das gute, kameradschaftliche Verhältnis zu den Aktiven, gleich welcher Generation sie angehören.

Volker Möllenbeck

modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezenste, bunte, irre,
wahnsinnige...



... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !

JubitZ

OPTIK

... sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

ACD

CONTAINERDIENST
Altpapier / Wertstoffrecycling
Container Dienste GmbH
BACHMANN



Industriestraße 39 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333 · Fax 02852/72386

Fachgerechte Entsorgung
ist aktiver Umweltschutz

HWG-Info:

*Mbenkeln bennen on britten
Verkaufsoffener Sonntag
am
30. August 1998*

ANSTRICH · TAPEZIERUNG · VERGLASUNG · BODENBELAG

Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER



46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Tel. 02852/6311 · Fax 02852/5596

Tambourkorps sagt „Danke“



Tambourkorps Hamminkeln e.V. im Jubiläumsjahr 1997.

Einen besonderen Wunsch konnte sich das Tambourkorps Hamminkeln zum 75jährigen Jubiläum erfüllen. Dank großzügiger Spenden vieler Hamminkelder Bürger und Gewerbetreibender konnten neue Trommeln und qualitativ hochwertige Notenständer angeschafft werden. Ihre Bewährungsprobe erlebte das neue Instrumentarium im Rahmen des Jubiläumskonzertes (siehe hierzu den ausführlichen Bericht in Hamminkeln Ruft, Ausgabe Nr. 29).

Zu den Spendern zählten: Autohaus Maibom, Peter Berg, Walter Bölting, Ingrid Bosserhoff, Udo Bovenkerk, Bovenkerk Wein- und Spirituosenhandel GmbH, Hans-Dieter Büscher, Lore Büscher, Fa. GMS, Fa. Wolf, Feldschlösschen-Brauerei GmbH, Erika Hilbeck, Hochtief AG, Hans Kamps oHG, Manfred Kleiböhmer, LAH GmbH, Elfriede Nagel, Josef van Nahmen, Rainer Overkamp, REWE-Markt H. Schmied, Heinrich-Wilhelm Schlebes,

Schlebes oHG, Marinne Schmitz, Heinz Schneiders, Georg van Schwaamen, Verbands-Sparkasse Hamminkeln, Volksbank eG, Klaus Vorholt, Weyer oHG und Richard Winkelmann. Ein besonderer Dank gilt ebenfalls allen Inserenten unserer Festschrift sowie der Fa. Schröers-Druck GmbH. Ihnen ist es zu verdanken, daß die Geschichte des Tambourkorps in gebundener Form erhalten bleibt und den nachfolgenden Generationen überliefert wird. *V. Möllenbeck*

Für gute Handwerksleistungen



ELEKTRO BOING GMBH

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> PLANUNG | <input type="checkbox"/> VERKAUF | <input type="checkbox"/> ANTENNENBAU |
| <input type="checkbox"/> INSTALLATION | <input type="checkbox"/> KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 23 69